



Die Stadt Regensburg informiert

# Bei uns

## MARINAFORUM REGENSBURG

Traditionsbewusst,  
modern,  
umweltschonend

## HEGENAUER-PARK

Romantische  
Naturidylle im  
Stadtsüden



## BODIES IN URBAN SPACES

Bizarre Körper-  
skulpturen in der  
Altstadt

## SPRACHPATEN- SCHAFTEN

Freunde gewinnen –  
Zukunft schenken



# next125

## DESIGN IM EINKLANG MIT NATUR UND PREIS.



**Küchen made in Germany - next125.**

Ausgezeichnetes, internationales Design. Nachhaltig produziert.

Und das zu einem überraschend angenehmen Preis.

Besuchen Sie uns und lassen Sie sich inspirieren, was man aus Küche alles machen kann.

über  
38 Jahre

DER  
**KÜCHEN**  
BIEDERER GmbH  
SPEZIALIST

HOLZGARTENSTRASSE 13 · 93059 REGENSBURG

TEL. 0941 /41333 · FAX 42524

[www.der-kuechenspezialist-biederer.de](http://www.der-kuechenspezialist-biederer.de)

[info@der-kuechenspezialist-biederer.de](mailto:info@der-kuechenspezialist-biederer.de)

Geschäftsführer: Dagmar Biederer, Johannes Fottner

Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag geschlossen, Di., Mi., Fr. 9.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr Sa. 9.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

**f**ast 70 junge Leute aus Regensburg und seinen acht Partnerstädten haben auf Einladung der Stadt an der 1. Internationalen Jugendkonferenz in Regensburg teilgenommen. Das Ziel dieses fünf Tage dauernden Treffens war es, Jugendliche aus verschiedenen Ländern, Kulturen und Sprachkreisen zusammenzubringen und ihnen Gelegenheit dazu zu geben, sich auszutauschen, Anregungen für persönliche Lebensperspektiven zu bekommen und generell darüber zu diskutieren, was sie sich von der Zukunft wünschen. Wie junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Konferenz erlebt haben, schildern sie in dieser Ausgabe.

Überhaupt die Zukunft: Die ist in Regensburg unter anderem in der TechBase zu besichtigen, wo die Stadt jungen Unternehmen dabei hilft, ihre Ideen und Visionen in Produkte umzusetzen. Eine Stippvisite in der TechBase finden Sie ebenso in diesem Heft wie einen Ausblick aufs kommende Jahr: Voraussichtlich im Spätsommer 2017 wird die Regensburg Tourismus GmbH, ein städtisches Tochterunternehmen, das Marinaforum eröffnen - ein neues Tagungszentrum, das Besonderes zu bieten hat: Es will das nachhaltigste seiner Art in Bayern sein, wozu auch gehört, dass große Teile des Baus aus der denkmalgeschützten ehemaligen Schlachthof-Viehhalle mit der architektonisch bedeutsamen Zollingerdecke bestehen. Wir zeigen Ihnen in diesem Heft, wie das Marinaforum aussehen wird.

Ein Thema beschäftigt die Redaktion von Bei uns immer wieder: der Müll. In diesem Heft nehmen wir Sie gleichsam auf eine Werksführung durch die große Müllverbrennungsanlage in Schwandorf mit, wo der Regensburger Abfall entsorgt wird. Übrigens: Je weniger Müll anfällt, umso besser für die Umwelt.

Wir hoffen, dass wir mit diesen und weiteren Themen auch diesmal Ihr Interesse finden.

*Ihr Bei uns-Redaktionsteam*

# Inhalt

- 06 Nachhaltig Tagen**  
Das neue Marinaforum Regensburg
- 09 TechBase**  
Raum für Gründung, Forschung, Technologie
- 12 „Es war eine so tolle Erfahrung“**  
1. Internationale Jugendkonferenz in Regensburg
- 18 Hegenauer Wohnen**  
Lebensqualität in den eigenen vier Wänden
- 20 Hätten Sie's gewusst?**  
Brückenprüfungen garantieren Sicherheit
- 21 Regensburger Parks**  
Perle im Stadtsüden: der Hegenauer-Park
- 24 Der letzte Weg des Restmülls**  
Von Regensburg ins Müllkraftwerk Schwandorf
- 28 Sprachpatenschaften**  
Freunde gewinnen – Zukunft schenken
- 30 Mitmachen und gewinnen**  
Die Rätselecke

Das hat Regensburg noch nicht gesehen: 20 junge Tänzerinnen und Tänzer, die sich in Bögen klemmen und in Nischen zwängen - als statische und doch lebendige Farbtupfer im gewohnten Stadtbild. „Bodies in Urban Spaces“ (Körper im städtischen Raum) hieß die Aktion, die Teil der Regensburger Tanztage und des kulturellen Jahresthemas „Stadtgestaltung“ war. Auf dem Titelbild und unserer Panoramaseite zeigen wir Ihnen die besten Bilder, die Stadtfotograf Steffan Effenhauser während der beeindruckenden Freiluftvorstellung gemacht hat.



An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links):  
Stefan Effenhauser, Katrin Butz, Kristina Kraus, Rolf Thym, Peter Ferstl, Dagmar Obermeier-Kundel, Juliane von Roenne-Styra

## Umfrage: Wie steht's ums Radeln in Regensburg?

Wie steht es um die Rahmenbedingungen für den Radverkehr in Regensburg und wo gibt es Verbesserungsbedarf? Um Antworten darauf zu finden, ruft die Stadt alle Regensburger Radlerinnen und Radler dazu auf, an einer Fragebogen-Aktion des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) teilzunehmen.

„Die Umfrage wird auch der Stadt zur Auswertung zur Verfügung gestellt und liefert damit wertvolle Hinweise aus Sicht der Nutzer“, erklärt Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann. Die Fragebögen können noch bis zum 30. November 2016 auf der Internetseite [www.fahrradklima-test.de](http://www.fahrradklima-test.de) ausgefüllt werden. Wer keinen Internetzugang hat, kann beim ADFC in Regensburg auch Fragebögen auf Papier erhalten (Telefon 8 70 30 07). Die Teilnahme ist anonym, kostenfrei und einfach durchzuführen. Insgesamt umfasst die Erhebung 27 Fragen. An der letzten Radverkehr-Um-



→ Umfrage zum Radeln in Regensburg: Was ist gut, was soll besser werden?

frage im Jahr 2014 hatten aus Regensburg 1015 Radlerinnen und Radler teilgenommen. Damals kam Regensburg auf Rang 22 unter 37 Städten vergleichbarer Größe. Die Ergebnisse der aktuellen Befragung werden im Frühjahr 2017 präsentiert. „Wir werden

diese Ergebnisse sehr ernst nehmen und analysieren, wo wir gegenüber der letzten Befragung aus dem Jahr 2014 schon besser geworden sind und wo noch Handlungsbedarf besteht“, betont Referentin Schimpfermann.

## Die „Regensburg App Integreat“: Informationen zum Zurechtfinden

Eine gelingende Integration von Geflohenen und Zuwanderern aus anderen Ländern hängt unter anderem davon ab, wie leicht sie an wichtige Informationen über ihren neuen Wohnort kommen. Da die meisten Zuwanderer ein Smartphone besitzen, bietet die Stadt die wichtigsten lokalen Informationen nun in der im Netz verfügbaren „Regensburg App Integreat“ an.

Auf Deutsch, Arabisch und Englisch gibt das

Programm Infos über etwa die wichtigsten Behördengänge je nach Aufenthaltsstatus, Hinweise auf Anlauf- und Beratungsstellen, Informationen zu Deutschkursen sowie über Arbeitsmöglichkeiten und Familienangebote. Zusätzlich enthält die App einen umfangreichen Überblick für das tägliche Leben in Regensburg. All dies ermöglicht insbesondere Zuwanderern eine bessere und selbstständigere Orientierung im All-

tag. Alle Nutzer können die Informationen am Smartphone online abrufen und dann auch offline nutzen oder am PC ansehen und ausdrucken. Die Stadt bietet die App in Zusammenarbeit mit dem Diensteanbieter „Tür an Tür - Digital Factory gGmbH i. G.“ an.

Download der App: [www.integreat-app.de](http://www.integreat-app.de).  
Webseitenansicht: <https://web.integreat-app.de>



→ In völlig neuem Erscheinungsbild: Die Stadtteilbücherei Ost

## Alles neu in der Stadtteilbücherei Ost

Die Stadtteilbücherei Ost im Kerschensteiner Berufsschulzentrum (Bild links) präsentiert sich nach ihrer Wieder-Eröffnung Anfang September in völlig neuem Erscheinungsbild. Nach 40 Jahren hatte das Mobiliar seinen Dienst getan, alte und nicht mehr genutzte Bücher wurden aussortiert. Nun ist Platz für eine zeitgemäße Ausstattung mit gemütlichen Sitzmöbeln und einen attraktiven Medienbestand. Geblieben sind natürlich die beliebten Veranstaltungen wie Vorlesestunden, Erzähltheater und Kasperlaufführungen.

In dieser Rubrik wenden sich unsere Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit einem ganz persönlichen Anliegen an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Diesmal geht Oberbürgermeister Joachim Wolbergs auf die Grundsteinlegung für den Bau der neuen Synagoge ein.

Liebe Leserinnen und Leser, es gilt ja der Rat, immer etwas vorsichtig damit zu sein, ein besonderes Ereignis als historisch zu bezeichnen. Nun feiern wir in Regensburg am 19. Oktober die Grundsteinlegung für den Neubau der Synagoge - und dieses Ereignis ist für mich in der Tat historisch, aus mehreren Gründen. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 - der Reichskristallnacht, wie die Nationalsozialisten sie so täuschend nannten - wurden überall in Deutschland Menschen jüdischen Glaubens verprügelt und durch die Straßen getrieben, ihre Geschäfte wurden zerstört und geplündert. Und es wurden ihre Synagogen angezündet - auch in Regensburg. Seit dieser schrecklichen Nacht, in der die Vernichtungsmaschinerie der Nazis lärmend ansprang, gibt es in Regensburg keine Synagoge mehr.

Jetzt, 78 Jahre nach dieser Novembernacht, steht die Regensburger Stadtgesellschaft zusammen, um ihre jüdische Gemeinde beim Bau einer neuen Synagoge und bei der Sanierung ihres bestehenden Gemeindezentrums zu unterstützen. Ein von nicht-jüdischen Bürgerinnen und Bürgern gegründeter Förderverein sammelt Spenden, um der jüdischen Gemeinde bei der Entstehung ihres neuen baulichen Herzstücks ideell und finanziell zu helfen. Den Neubau der Synagoge unterstützt die Bundesrepublik mit 3,3 Millionen Euro, die Stadt gibt zwei Millionen dazu. Weiteres Geld, das die jüdische Gemeinde nicht aus



→ Oberbürgermeister Joachim Wolbergs

eigener Kraft aufbringen kann, ist nötig.

Ich freue mich, dass bereits namhafte Spenden eingegangen sind. Und gerne werbe ich dafür, dass noch viele weitere symbolische Bausteine spendiert werden. Es geht dabei nicht um Schuld oder Sühne. Es geht darum, unserer jüdischen Gemeinde etwas zurück-

zugeben, das vor beinahe acht Jahrzehnten von Regensburger Bürgern zerstört worden ist. Ich finde, dass dies das Mindeste ist, was wir tun können. Und dies entspricht auch der Grundstimmung in unserer Stadt, die von gegenseitigem Respekt, Hilfsbereitschaft und Mitmenschlichkeit getragen ist.

Die Zerstörung der alten Synagoge erinnert uns daran, was geschieht, wenn sich eine Gesellschaft vom Respekt gegenüber dem Anderen, von der Mitmenschlichkeit abwendet. Die Menschen in unserer Stadt haben daraus gelernt, und sie verhalten sich danach. In Regensburg haben Neonazis mit ihrem antisemitischen Geschrei keine Chance - ebensowenig wie Hetzer gegen jene Menschen, die vor Krieg, Tod, Verfolgung und bitterem Elend zu uns geflohen sind. Chancenlos sind auch alle anderen, die nur eines unter die Menschen bringen wollen: ihren Hass. In unserer Stadt leben Menschen aus gut 150 Nationen friedlich zusammen. Sie leben jeden Tag ihren ganz persönlichen Respekt voreinander, im Großen wie im Kleinen. Es macht mich sehr froh, dass wir das von uns sagen können.

Ihr Joachim Wolbergs, Oberbürgermeister

## Neues Umweltforum berät Stadtverwaltung

Ein neu geschaffenes Umweltforum berät künftig die Stadt. Das Gremium, das sich mindestens zweimal jährlich zu nichtöffentlichen Sitzungen trifft, ergänzt den bereits bestehenden Naturschutzbeirat und den Umweltklub. Im Umweltforum sind vertreten: Bündnis für Atomausstieg und erneuerbare Energien, Bund Naturschutz in Bayern e.V., Donau-Naab-Regen-Allianz, Forum Regensburg e.V., Landesbund für Vo-

gelschutz in Bayern e.V., NaturFreunde Regensburg, Samos e. V., Transition Regensburg e. V. und VCD Verkehrsclub Deutschland e. V.. Beim ersten Treffen signalisierten die Umweltverbände ihre Bereitschaft, die Stadt Regensburg bei der Einführung der Biotonne im Bringsystem zu unterstützen. Dazu sollen voraussichtlich Anfang 2017 für die Bürgerinnen und Bürger Informationsveranstaltungen stattfinden.

### Erzähltage

Die Erzähltage 2016 mit dem diesjährigen Motto „Stadt-Gestalten“ bieten am Wochenende 14. bis 16. Oktober in der Altstadt öffentliche Lesungen und Workshops bis zu einem neuen Format, dem „Erzähl-Mahl“. [www.ebw-regensburg.de](http://www.ebw-regensburg.de)

### Senbazuru

Glück und gute Wünsche - das versprechen die Origami-Papierkraniche des japanischen Senbazuru. Im Rahmen des Jahresthemas „Stadtgestaltung“ und des Popkulturfestivals entstehen ab dem 30. Oktober in der Obermünsterstraße 1000 bunte Kraniche. [www.regensburg.de/kultur](http://www.regensburg.de/kultur)

### push2016

Das REGENSBURG POPKULTUR FESTIVAL push2016 präsentiert - nun bereits in der zweiten Ausgabe - vom 28. bis zum 30. Oktober mit gut 60 Veranstaltungen und an 20 Spielstätten junge regionale Künstler aus den Bereichen Musik, Kleinkunst, Theater, Literatur, Tanz, Film und Bildende Kunst. Alle relevanten Regensburger Kulturvereine und Initiativen der Jugend- und Popkultur sind in einer einmaligen Kooperation an dem Festival beteiligt. [www.regensburg-popkulturfestival.de](http://www.regensburg-popkulturfestival.de)

### 50 Jahre

Das Kunstforum Ostdeutsche Galerie begeht den 50. Jahrestag der Gründung der gleichnamigen Stiftung. Nach der Jubiläumsfeier am 16. November zeigt das Kunstforum vom 17. bis 20. November Schätze aus der eigenen Sammlung sowie die aktuelle Sonderausstellung „Lovis-Corinth-Preis 2016. Daniel Spoerri. Das offene Kunstwerk“ bei freiem Eintritt. [www.kunstforum.net](http://www.kunstforum.net)

### Ausstellung „Sondermöbel“

Vom 1. bis zum 16. Oktober 2016 ist im Degginger in der Wahlenstraße eine Ausstellung zum Wettbewerb „Aktion Sondermöbel“ zu sehen, den die Stadt in diesem Frühjahr veranstaltet hat. Unter anderem werden dabei alle Entwürfe aus der zweiten Wettbewerbsphase gezeigt.



Bild: RTG

Nachhaltig Tagen: das neue Marinaforum Regensburg

# Traditionsbewusst, modern, umweltschonend

MICHAEL VOGL

Rund um den ehemaligen Schlachthof im Osten der Stadt wird fleißig gebaut. Herzstück des neu entstehenden Marina Quartiers wird das Marinaforum Regensburg sein - ein Tagungszentrum, das die bestehende industrielle Bausubstanz aus dem beginnenden 20. Jahrhundert mit moderner Architektur vereint und künftig Raum für Veranstaltungen aller Art in einem Größensegment bis zu 750 Teilnehmern bieten wird. Das Marinaforum will das nachhaltigste Tagungszentrum in Bayern sein, und es ist eine wichtige weitere Investition in den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Regensburg.



→ Die frühere Viehhalle des Schlachthofs (oben, vor dem Baubeginn) wird der architektonische Mittelpunkt des neuen Marinaforums, das in knapp einem Jahr öffnet (unten in einer Computeranimation, Bild: RTG)



→ Eine Besonderheit des Marinaforums: Die sogenannte Zollingerdecke, die sichtbar sein wird



„Mit der heutigen Grundsteinlegung des Marinaforums gehen wir einen wichtigen Schritt in die Zukunft unseres dynamischen Wirtschaftsstandortes“, betonte Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, als am 12. November 2015 auf dem ehemaligen Schlachthof-Gelände die Grundsteinlegung für das neue Tagungszentrum stattfand, mit dem sich Regensburg bayernweit im Tagungssektor hervorheben kann. Wolbergs verwies darauf, dass Regensburger Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Vereinen und kulturellen Veranstaltern mit dem Marinaforum bald ein weiteres, attraktives Veranstaltungsbauwerk zur Verfügung stehe. Das künftige Tagungsareal auf etwa 69 000 Quadratmetern Grundstücksfläche liegt fußläufig zur Innenstadt – entlang der neu geschaffenen Uferpromenade und dem Museum der bayerischen Geschichte. Das Marinaforum, das voraussichtlich im Spätsommer 2017 den Betrieb aufnimmt, wird zudem zur Aufwertung des inneren Stadtostens deutlich beitragen.

### Eine Besonderheit: die Zollingerdecke

Der architektonisch-historische Kern des Marinaforums besteht aus der einstigen Schlachthof-Viehhalle: Dieses Industriedenkmal aus dem Jahre 1927 besticht durch die besondere Konstruktion der sogenannten Zollingerdecke, die nach ihrem Architekten Friedrich Zollinger benannt ist und nach dem Umbau weitgehend sichtbar bleiben wird. Im Tagungszentrum entstehen moderne, komfortable und barrierefreie Räume im attraktiven Industriestil. Im großen Saal wird ausreichend Platz für bis zu 750 Personen in Reihenbestuhlung sein. Ergänzt wird das Raumangebot durch mehrere flexible Seminar- und Workshopräume, die teilbar sind und sich auf zwei Ebenen erstrecken, sowie einen weiteren Saal für etwa 160 Personen. Das neue Veranstaltungszentrum ist im Wesentlichen für Tagungen, Seminare und Workshops vorgesehen. Auch öffentliche kulturelle Veranstaltungen wie auch Privat- und Firmenfeiern sind im Marinaforum möglich.

### „An alles ist gedacht worden“

Sabine Thiele, Geschäftsführerin der Regensburg Tourismus GmbH, betont, dass



→ Marinaforum: Architektonisch interessant und ökologisch wegweisend mit modernster Technik

das Marinaforum „das nachhaltigste Tagungszentrum Bayerns werden“ solle. Schließlich wird ein zuvor leerstehendes Baudenkmal neu genutzt und in ein modernes, mit umweltfreundlicher Technik ausgerüstetes Gebäude umgewandelt: Die Beleuchtung ist ausschließlich mit stromsparenden LED-Lampen bestückt. Beheizt und gekühlt wird das Marinaforum mit modernster Klimatechnik, die sich der Temperatur des Grundwassers bedient. Die dazu nötigen Pumpen werden mit Öko-Strom betrieben. Und für den Fall der Fälle ist das Marinaforum an eine Fernwärmeversorgung angeschlossen. Veranstaltern, die nur einzelne Räume des Tagungszentrums buchen, wird auch nur die dort verbrauchte Energie berechnet. Zudem, so RTG-Chefin Thiele, sei bei der Planung des neuen Tagungszent-

rums „von der Barrierefreiheit bis zur modernen Beleuchtungs- und Tagungstechnik an alles gedacht worden“.

Künftigen Nutzern bietet die RTG zudem einen besonderen Nachhaltigkeits-Service an: die Veranstaltungen können - sofern gewünscht - mit Hilfe eines speziellen Konzepts, der Green Score Card, CO<sub>2</sub>-sparend organisiert werden. Die Green-Score-Card bietet die Möglichkeit, aus einer Auswahl von insgesamt rund 300 verschiedenen nachhaltigen Maßnahmen auszuwählen. So können für das Catering frische Produkte aus regionalem und ökologischem Anbau wie auch vegetarische und vegane Gerichte geordert werden. Bei der Anreise von Tagungsteilnehmern vermittelt die RTG auf Wunsch Ticketpakete für öffentliche Verkehrsmittel. Und überhaupt besticht das Marinaforum durch seine Nähe zur Altstadt und zu Haltestellen des RVV, wodurch für die Besucherinnen und Besucher kurze Wege garantiert sind.

### Das ist die GreenScoreCard

Die „Green Score Card“ ist ein praxisorientierter Leitfaden für die Umsetzung und Durchführung von nachhaltigen Veranstaltungen, sogenannten „Green Meetings“. Das online-basierte Programm gibt die Möglichkeit, anhand von 13 Handlungsfeldern eine nachhaltige Veranstaltung zu planen, zu bewerten und transparent dazustellen. Die „Green Score Card“ zeigt am Ende eine detaillierte Gesamtbilanz der mit einer Veranstaltung verbundenen rechnerischen CO<sub>2</sub>-Belastung. Das Ergebnis kann anhand eines „Green-Note-Siegels“, vergleichbar mit den Energieeffizienzklassen von Elektrogeräten, dargestellt werden.

### Im September: Eröffnungswoche für alle

Für die Regensburgerinnen und Regensburger ist im September 2017 eine Eröffnungswoche geplant, damit sie das Marinaforum mit all seinen Möglichkeiten kennenlernen können. Für diese Woche sind Veranstaltungen für jeden Geschmack und für jede Altersgruppe geplant. Zusätzlich dazu werden vom Gästeführerverein kultouren e.V. auch Führungen durch den Stadtosten angeboten. Auf der Internetseite [www.marinaforum-regensburg.de](http://www.marinaforum-regensburg.de) kann man sich bereits jetzt schon umfassend über das neue Tagungszentrum informieren.

## Impressum

### Herausgeber:

Stadt Regensburg, Abteilung  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Für den Inhalt verantwortlich,  
soweit ein Verfasser nicht ge-  
nannt ist:**

Juliane von Roenne-Styra

**Redaktion:** Dagmar Obermeier-  
Kundel, Rolf Thym, Katrin Butz

**Fotos und Repros (falls nicht an-  
ders genannt):** Peter Ferstl,  
Stefan Effenhauser

**Druck:** Mittelbayerisches Druck-  
zentrum GmbH & Co.KG

**Akquisition & Vermarktung:**  
Mittelbayerische Werbegesell-  
schaft KG,  
Roland Schmid, Tel. 207-479

**Verantwortlich für den Anzei-  
geninhalt:**

Franz-Xaver Scheuerer;

**Gestaltung:** Shana Ziegler

## Ihre Werbung in besten Händen.

Unsere Leser sind  
Ihre Kunden.  
Höchste  
Beachtung für  
Ihr Unternehmen  
in den stärksten Medien der Region.



Ich berate Sie gerne!

### Roland Schmidt



Medienberater

Tel.: 0941 / 207 479

Fax: 0941 / 207 851

roland.schmidt

@mittelbayerische.de

Die nächste Bei uns-Ausgabe erscheint  
am 21. Oktober 2016

## Hilfe bei der Einkommensteuer- erklärung?

Beratungsstelle Regensburg  
Im Gewerbepark C 35

E-Mail: [regensburg@lohi.de](mailto:regensburg@lohi.de)  
Telefon: 0941 586750

Wir machen die Steuererklärung für  
Arbeitnehmer, Rentner und Pensionäre  
im Rahmen einer Mitgliedschaft, begrenzt  
nach § 4 Nr. 11 StBerG.

# lohi

Das lohnt sich.

Lohnsteuerhilfe  
Bayern e. V.

[www.lohi.de](http://www.lohi.de)

  
**STADT  
REGENSBURG**

Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

## Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

Voraussetzungen für Pflegeeltern:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das  
Amt für Jugend und Familie, Pflegekinderdienst,  
Richard-Wagner-Str. 20, 93055 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Verena Deubler,  
Tel. 0941/507-4513, E-Mail: [deubler.verena@regensburg.de](mailto:deubler.verena@regensburg.de)

**Immobilien  
Lippert**  
15 Jahre

Vermittlung von Kaufobjekten  
-für Anbieter kostenfrei-

Wir kümmern uns gerne um Ihre Immobilienverkäufe mit allen  
Belangen während der Angebots- und Verkaufsphase.



Lassen Sie sich unverbindlich beraten:

Ulrike Lippert · Tel. 0941/830 95 20 · Mobil 0177-582 3122  
[lippert-immobilien@t-online.de](mailto:lippert-immobilien@t-online.de) · [www.lippert-immobilien.com](http://www.lippert-immobilien.com)

## Keine Lust auf Termine

# FRISEUR KLINGER

Damen • Herren • Kinder

Gärtnerstraße 14  
93059 Regensburg  
Telefon 09 41 / 4 54 68



**Herren-  
Haarschnitt € 11.-**



TechBase

# Raum für Gründung, Forschung, Technologie

TANJA BRAUN

Innovationen sind die Schlüsselfaktoren für Wachstum und Beschäftigung. Und auch für Regensburg gilt: Der Grad der Innovation ist mit entscheidend für den Wohlstand einer Stadt. Mit der TechBase des städtischen Tochterunternehmens R-Tech GmbH baut der Wirtschaftsstandort Regensburg seine enge Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung weiter aus. In dem neuen Gebäude an der Galgenbergstraße sind Start-ups, junge High-Tech-Unternehmen und Forschungseinrichtungen daheim.

Regensburg zählt zu den Top-10-Wirtschaftsstandorten im Technologiebereich in Deutschland. Innovative Ideen sind - nicht zuletzt aufgrund des starken Engagements der Stadt - schon seit langem in Regensburg zuhause: Seit 1999 ist der BioPark die Anlaufstelle für Unter-

nehmen aus dem Bereich der Life Sciences. 2001 eröffnete das Gründerzentrum IT-Speicher am Donauufer mit der Aufgabe, die Informations- und Technologie-wirtschaft in der Region zu stärken und Gründungen junger Unternehmen zu fördern. Anfang dieses Jahres nun hat das

„Ich schätze den fachlichen Austausch“



„Dank der Flexibilität in der TechBase können wir bedarfsgerecht Räumlichkeiten für unsere IT-Schulungen sowie weitere Arbeitsplätze anmieten. Darüber hinaus schätze ich den fachlichen Austausch mit den anderen jungen, innovativen Unternehmen in der TechBase sowie die Lage am Galgenberg, die den Kontakt zu Uni und Hochschule fördert.“

Dr. Julia Diebold, TRYFLA



→ Erfinder der Restaurantfinder-App vanilla bean Fabian Kreipl und eine Mitarbeiterin visualisieren ihre nächsten To Dos

## „Die richtige Entscheidung“



„Mich in der TechBase als Pächter der SpeicherBar selbständig zu machen, war die richtige Entscheidung. Durch die engen Kontakte mit der Wirtschaftsförderung der Stadt hatte ich von Anfang an Unterstützung und Beratung: von der Erstellung des Businessplans über die Finanzierung bis hin zur Organisation. Auf mich allein gestellt hätte ich den Schritt in die Selbständigkeit vermutlich nicht gewagt.“

**Oliver Frieß, Betreiber der „SpeicherBar“**

## „Problemlösung in der Kaffeeküche“



„Das Konzept der TechBase ist sehr wertvoll für uns. Man trifft hier täglich auf „Gleichgesinnte“, beziehungsweise auf Menschen, mit denen man Gespräche auf Augenhöhe führen kann. So kann schon mal ein spontaner Austausch in der Kaffeeküche zu einer Problemlösung führen, die wir gar nicht in Erwägung gezogen hatten, da die Perspektive eine völlig neue ist.“

**Timo Kurz, COOLCALCS GmbH**

neue Gründer- und Innovationszentrum TechBase seinen Betrieb aufgenommen. Start-ups, junge High-Tech Unternehmen und Forschungseinrichtungen sind in dem Neubau in unmittelbarer Nähe zu Universität und Hochschule untergebracht. Damit baut die Stadt die enge Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung weiter aus.

### Herzstück des TechCampus

Betreiberin der TechBase ist das städtische Tochterunternehmen R-Tech GmbH, das im Auftrag der Stadt das Gründer- und Innovationszentrum gebaut hat. Es bildet das Herzstück des neu entstehenden TechCampus auf dem Gelände der ehemaligen Nibelungenkaserne. In der TechBase finden innovative Unternehmensgründungen aus dem Technologiebereich, Hochschulen, Clusterteams oder temporäre Forschergruppen ideale Voraussetzungen. Auf rund 20 000 Quadratmetern bietet das neue Technologiezentrum 7 000 Quadratmeter vermietbare Bürofläche, 1 000 Quadratmeter Werkstatt- und Forschungsfläche, die Cafeteria „SpeicherBar“, Seminar- und Konferenzräume, Co-Working Arbeitsplätze, einen

Kickerraum und die „BaseLounge“ mit Yoga- und Pilatesangeboten sowie eine Tiefgarage mit 200 Stellplätzen.

Das Interesse an den Mietflächen ist groß, es liegen Anfragen aus ganz Deutschland vor. Derzeit zählt die TechBase 65 Mieter: Forschungseinrichtungen - unter anderem auch von Universität und OTH Regensburg -, Start-ups und junge sowie auch bereits etablierte Unternehmen. Gedacht ist die TechBase für alle Technologiebranchen, außer Life Science und Biotechnologie. Unter anderem sind derzeit die Branchen Informationstechnologie, Automotive, Energietechnik, Maschinenbau, Optik und Sensorik vertreten. Voraussetzung für alle Mieter: das jeweilige Unternehmen muss technologieorientiert sein und einen hohen Innovationsgrad aufweisen.

Bei der Gründerförderung durch die Stadt Regensburg profitieren die Jungunternehmer nicht nur von fairen Mietkonditionen, sondern auch vom Austausch der Mieter untereinander, von der Gemeinschaft und den Kontakten zu Netzwerken der R-Tech GmbH sowie von der engen Vernetzung mit Universität und Technischer Hochschule.



→ Das Team rund um Prof. Dr. Rudolf Bierl vom SensorikApplikationsZentrum (SAPPZ) der OTH Regensburg in ihrem Forschungsraum in der TechBase



→ Gründerin Dr. Julia Diebold (TRYFLA) bietet individuelle IT-Schulungen für alle Altersklassen an

„Alle Rahmenfaktoren haben gepasst“



„Das Team der TechBase hat uns herzlich empfangen und das Verständnis und Gespür dafür gehabt, was für ein junges Technologie-Start-up wichtig ist. Alle Rahmenfaktoren haben gepasst. Dank der Nähe zu Universität und OTH haben wir außerdem wenig Schwierigkeiten, neue Mitarbeiter zu finden.“ **Nicolas Fritsch, AdBill GmbH**



## 1. Internationale Jugendkonferenz in Regensburg : Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichten

# „Es war eine so tolle Erfahrung“

In der ersten Augustwoche kamen knapp 70 junge Leute aus Regensburg und den acht Partnerstädten zur 1. Internationalen Jugendkonferenz zusammen. Bei Workshops im Mehrgenerationenhaus und bei einer Reihe von zusätzlichen Veranstaltungen lernten sie Gleichaltrige aus anderen Ländern und Kulturen kennen, sie erhielten Anregungen für ihre persönlichen Lebensperspektiven - und sie sprachen darüber, was sie sich von der Zukunft wünschen. Organisiert haben die Jugendkonferenz, die auf Anregung von OB Joachim Wolbergs hin zustande gekommen war, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für kommunale Jugendarbeit und der im Hauptamt angesiedelten Abteilung für internationale Beziehungen und Repräsentation. Für „Bei uns“ berichten Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber, wie sie die Workshops erlebten. Den Einleitungstext schrieb Daniel Chenaud, Praktikant aus der französischen Partnerstadt Clermont-Ferrand, der für einige Wochen Erfahrungen in der Regensburger Stadtverwaltung sammelte:

Es ist Sonntag, 31. Juli 2016, 18 Uhr, und die Jugendlichen aus Regensburg und den acht Partnerstädten - Aberdeen (Schottland), Brixen (Italien), Clermont-Ferrand (Frankreich), Budavár (Ungarn), Odessa (Ukraine), Tempe (Arizona/USA), Pilsen (Tschechien), Qingdao (China) - hören aufmerksam Oberbürgermeister Joachim Wolbergs zu. Anfangs sind alle Jugendlichen etwas zurückhaltend. Sie sind müde von der teilweise sehr langen Anreise und noch etwas schüchtern. Einige Mutige lassen sich interviewen, sie erzählen von ihren Erwartungen und von ihren Ideen für die Konferenz. Beim Abendessen kommen die ersten jungen Leute miteinander ins Gespräch - viele weitere Begegnungen werden in den nächsten Tagen folgen.

Am nächsten Morgen geht es schon früh los: Im Mehrgenerationenhaus eröffnet OB Wolbergs die Konferenz mit einer herzlichen Rede, in der er die Jugendlichen dazu aufruft, diese Woche zu nutzen, Initiative zu ergreifen und so viel es geht zu diskutieren. Außerdem referiert Heike Abt, eine in Regensburg arbeitende Trainerin für interkulturelle Handlungskompetenz, zum Thema „International successful - warum internationale Begegnungen einen nachhaltigen, positiven Einfluss auf die Persönlich-

keitsentwicklung haben.“ Projektmanagerin Micha Schindler erklärt den Ablauf der nächsten Tage: Alles steht unter dem Motto: „Be open minded, be open hearted, and enjoy the time you spend together!“. Kommunikation und das Kennenlernen anderer Kulturen sind die zwei Schlüssel zum Erfolg der Konferenz. Englisch ist die gemeinsame Sprache der gesamten Konferenz.

Die Jugendlichen jeder Partnerstadt sollen bis zum Nachmittag eine Präsentation ihrer Heimatstadt erarbeiten - einige haben sich seit Wochen darauf vorbereitet, andere haben damit im Zug fünf Minuten vor der Ankunft in Regensburg angefangen. Manche gestalteten ein Theaterstück, andere eine Tanzshow. Das Ergebnis am Ende ist sehr beeindruckend, alle haben sich große Mühe gegeben, um ihre Stadt, ihren Alltag und ihre Kultur auf der Bühne des „Clermont-Ferrand-Saals“ im Mehrgenerationenhaus zu veranschaulichen. Am Dienstagmorgen erkunden alle die Regensburger Innenstadt im Rahmen einer Stadtführung in der jeweiligen Muttersprache. Den Nachmittag verbringen die Jugendlichen aus den Partnerstädten im Zuhause der Regensburger Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Außerdem steht noch etwas Lustiges auf dem Programm: Ausgestattet mit diversen

Strandaccessoires machen sich die jungen Leute auf zum Fotoshooting an den Lieblingsorten der Regensburger.

Am Mittwoch starten die Workshops. Die Jugendlichen, alle in Sechser- bis Zehnergruppen eingeteilt, diskutieren über ihre Themen: Jugend und Erwachsenwerden, Jugend und Medien, Jugend- und Jugendräume, Jugend und Tanz, Jugend und Fitness, Jugend und Jugendrechte, Jugend und Zukunftsaussichten und Jugend und ehrenamtliches Engagement.

Am Donnerstagmorgen stehen wieder die Workshops auf dem Programm. Am Ende des Tages sollen die jeweiligen Präsentationen fertig sein. Dieser Abend ist ein besonderer, da die VIPs aus den Partnerstädten erwartet werden: der Oberbürgermeister von Aberdeen, Lord Provost George Adam, und Gemeinderat Philipp Gummerer aus Brixen.

Der Freitag ist der wichtigste Tag der ganzen Woche: In der Zukunftswerkstatt beschäftigen sich die Jugendlichen mit der wichtigen Frage: Was soll auf der Welt besser werden? Es erweist sich, dass die Woche gut genutzt wurde, es wurden viele hochaktuelle Themen besprochen. Beispielsweise beschäftigen die Jugendlichen die Themen Rassismus und Korruption. Ganz konkret



wünschen sie sich mehr Beteiligung der Jugend in der Politik, etwa mithilfe eines Wahlrechts ab 16 Jahren. Außerdem wünschen sie sich Zusammenhalt Europas und der ganzen Welt bei der Flüchtlingsproblematik.

Der Abschlussfestakt im Reichssaal und die anschließende Party im Degginger nahen. Im Reichssaal präsentieren alle Workshop-Gruppen ihre Ergebnisse der ganzen Woche vor großem Publikum, das begeistert ist, zeugen die Darbietungen doch von großer Originalität.

Die Jugendlichen empfinden die Konferenz als riesigen Erfolg: Sie haben neue, internationale Freundschaften geschlossen. Sie fühlen sich als eine offene Generation, die sich einsetzt. Mit Freude hören sie, dass OB Wolbergs in zwei Jahren zur 2. Internationalen Jugendkonferenz einladen wird. Einige sind freilich ein wenig enttäuscht: In zwei Jahren sind sie zu alt für die nächste Jugendkonferenz!  
Daniel Chenaud

### Jugend und ehrenamtliches Engagement: „Man findet Freunde“

„Interessant und aufregend, das beschreibt den Workshop „Youth and volunteering“

(Jugend und ehrenamtliches Engagement) wirklich gut. In einer Gruppe von sechs Delegierten und zwei Betreuern sprachen wir über ehrenamtliche Arbeit in den Ländern aus denen wir stammen. Über Vorteile und Nachteile, Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Es gebe zu wenig Informationen für Jugendliche über die ehrenamtliche Beteiligung, fand Anna aus Pilsen. Mehr Möglichkeiten für jüngere Schüler, sich beispielsweise für Straßenhunde einzusetzen, wünschte sich Lucy aus Qingdao in China. Gesprächsstoff war vorhanden, also machten wir uns auf den Weg und interviewten Freiwillige aus Regensburg. Ehrenamtliche Vertreter und Vertreterinnen der Sportjugend, der Freiwilligenagentur, der Wasserwacht und von Parcour e. V. waren darunter. Wir fragten nach rechtlichen Problemen, ob es genug Engagement gibt und welche Stellen noch nach Unterstützung suchen. In Regensburg ist Volunteering nicht mehr wegzudenken, Vereine und viele städtische Stellen wie Flüchtlingsunterkünfte sind darauf angewiesen. Deswegen sind wir uns als Jugendliche aus der ganzen Welt einig, dass ehrenamtliches Engagement nötig ist, aber auch so viel Spaß

macht, dass man selbst daran wachsen kann. Egal in welcher Richtung man sich engagiert, man findet Freunde und lernt sich selbst, sowie seine Stadt besser kennen.“

Viktoria Schuck

### Jugend und Zukunftsaussichten: Vielleicht ein Auslandsstudium

„Man stand vor der großen Tafel am Welcome Abend und musste sich zwischen den vielen Workshops entscheiden, die zur Auswahl standen. Meine erste Wahl war der Workshop „Jugend und Zukunftsaussichten“, in welchen ich auch eingeteilt wurde. Am ersten Workshoptag haben wir die anderen Jugendlichen durch Spiele, die unsere Workshopleiterin Julia Müller vorbereitet hatte, besser kennen gelernt, und wir haben uns über verschiedene Schulsysteme und auch unsere persönlichen Zukunftspläne unterhalten. Am Nachmittag stand gleich unser erster Ausflug auf dem Programm: Wir haben die Ostbayerische Technische Hochschule, die OTH, besucht. Eine Studentin hat uns über die verschiedenen Möglichkeiten im Ausland zu studieren und über ihre eigenen Erfahrungen damit berichtet. Am nächsten Tag besuchten wir



→ Jugendliche aus Regensburg und seinen acht Partnerstädten waren hellauß begeistert von der 1. Internationalen Jugendkonferenz



Krones, wo wir über die Arbeitsmöglichkeiten dort informiert wurden. Bei der Vorbereitung der Präsentation am nächsten Tag halfen wir alle zusammen, und am Ende ist, aus allem was wir im Workshop erfahren haben, eine tolle Präsentation entstanden. Was aber, denke ich, weitaus wichtiger ist, sind die tollen Freundschaften, die in dem Workshop oder auch generell während der ganzen Jugendkonferenz entstanden sind. Es war eine so tolle Erfahrung, andere Jugendliche aus unseren Partnerstädten kennen zu lernen und einfach mit den tollen Menschen so viel Spaß zu haben.“

Lea Großkopf

### Jugend und Erwachsenwerden: Immer ein Stück Kindheit dabei

„Ich bin ein Baum.“ - „Ich bin ein Apfel.“ - „Ich bin der Wurm im Apfel.“ Mit diesen Worten begann eines der zahlreichen Improvisationsspiele im Theaterworkshop. „Jugend und Erwachsenwerden“ lautete das Motto, mit welchem sich außer mir noch sieben weitere Jugendliche aus Regensburg, Brixen und Odessa szenisch und spielerisch auseinandersetzten. Um uns dem Thema anzunähern, kamen von den Leiterinnen Silke und Katharina als erstes Anregungen, die sich vor allem mit Fragen zu Jugendrechten, Vorbildern und sich allgemein mit dem Begriff „Erwachsenwerden“ befassten. Da wir die Aufgabe hatten, unsere Ergebnisse in einer zehnmütigen Präsentation vor den anderen Konferenzteilnehmern vorzustellen, machten wir uns anschließend an die Arbeit, die wichtigsten Punkte unserer Diskussion szenisch darzustellen. Unsere Ergebnisse fügten wir zu einem „Lebenslauf“ zusammen, der den Weg von der Geburt bis zum Erwachsenwerden darstellte, wobei wir festgestellt haben, dass man immer ein Stück Kindheit in sich trägt, egal, wie alt man ist oder woher man kommt. Im Gesamten betrachtet hat der Workshop daher sehr viel Spaß ge-

macht. Für mich war die Jugendkonferenz eine sehr besondere Erfahrung, da ich noch nie so viel Kontakt zu Jugendlichen aus anderen Ländern hatte und durch die viele gemeinsame Zeit neue Freundschaften schließen konnte. Aus diesen und vielen weiteren Gründen will ich in zwei Jahren unbedingt wieder teilnehmen.“

Pamina Wittmann

### Jugend und Jugendräume: Am liebsten nochmal mitmachen

„Dieser Workshop handelte von Orten, die Jugendliche in ihrer Heimatstadt attraktiv finden und an denen sie gerne ihre Freizeit verbringen. Die Lieblingsplätze der Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten nicht unterschiedlicher sein, etwa das Fitnessstudio oder die Bibliothek, der Fluss oder die Pilotenschule. Während des Workshops gab es zwei sehr kreative Teile: Im ersten bauten wir uns unsere eigene Stadt, extra nach unseren Wünschen als Modell. In diesem Modell befanden sich nicht nur hypermoderne Sachen, sondern auch Gebäude im alten Stil, neue Ideen und sehr viel Natur, was uns allen sehr am Herzen lag. Im zweiten Teil wurden junge Erwachsene in Regensburg nach ihren Lieblingsplätzen gefragt, wo sie gerne ihre Freizeit verbringen und was sie gerne an Regensburg verbessern würden. All das wurde auf Video festgehalten und anschließend zu einem kleinen Film zusammengeschnitten. Am Ende der Jugendkonferenz, an dem Tag der Präsentationen im Historischen Reichssaal, zeigten wir dann unser Modell sowie unser Video und unsere Vorstellungen.

Anfangs war die Kommunikation etwas brüchig, aber nachdem wir uns „aufgewärmt“ hatten, hat eigentlich alles perfekt geklappt. Wir hatten sehr viel zu lachen in unserem Workshop und somit auch viel Spaß! Die Jugendkonferenz war eine super Erfahrung und ich würde am

liebsten noch einmal mitmachen, da man so viele neue Menschen aus verschiedenen Ländern mit ganz anderen Kulturen kennen gelernt hat, das war einfach einzigartig.“

Lisa-Sophie Moravcik

### Jugend und Tanz: Spannend und herausfordernd

„Ich bin Philippa Marguin und war die Gastbetreuerin der Delegation aus Clermont-Ferrand. Am Anfang hat Rosemarie Wöhrl vom Projektmanagement allen Gast-Betreuern vorgeschlagen, an den Workshops teilzunehmen. Spontan habe ich mich am Tanzworkshop beworben: Ich mag Tanzen, und das Ziel, in einer kleinen Gruppe eine bewegte Choreographie zu schaffen, gefiel mir.

Am ersten Tag des Workshops sollten wir uns durch selbst kreierte Inszenierungen vorstellen. Wir konnten dafür die wunderbaren Räumlichkeiten im W1-Zentrum für junge Kultur nutzen. Das war spannend - aber auch herausfordernd. Obwohl ich schon 35 Jahre alt bin und die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 16 und 18 Jahre alt waren, hat es sich vom ersten Moment an wie eine tolle Gruppe angefühlt, das Tanzen hat sofort eine verbindende Wirkung gehabt. Die Ergebnisse aller Inszenierungen waren sehr schön, persönlich und emotional. Am zweiten Tag haben wir zu siebt eine Choreographie geschaffen. Die Methode, die unsere beiden Workshop-Leiterinnen dafür wählten, fand ich besonders interessant: jede Tänzerin und jeder Tänzer sollte den anderen eine Bewegung beibringen. Am Ende hat die Folge aller Bewegungen unseren Tanz kreierte! Challenge und Solidarität waren die zwei stärksten Gefühle in unserer Gruppe. Bei der offiziellen Aufführung war das Publikum phantastisch, es hat den Rhythmus mit Klatschen sofort unterstützt! Unvergesslich...“

Phillipa Marguin



Landkreis  
**Regensburg**

# Hier lässt es sich leben!

- ▶ hohe Lebensqualität
- ▶ zukunftsfähige Arbeitsplätze
- ▶ ausgezeichnete Infrastruktur
- ▶ vielfältige Freizeitmöglichkeiten
- ▶ attraktives Baulandangebot



Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.landkreis-regensburg.de](http://www.landkreis-regensburg.de)

# Atemberaubend

Mitte Juli lud der österreichische Choreograph Willi Dorner zu einer außergewöhnlichen Stadt-Tour mit den „Bodies in Urban Spaces“ ein. In Paris, Linz, New York und vielen weiteren Städten weltweit hatte das Projekt schon gastiert und viel Applaus bekommen - nun kam es auch nach Regensburg. Auf einem sorgsam choreografierten Parcours bewegten sich die 20 Tänzerinnen und Tänzer, die Dorner in Regensburg engagiert hatte, durch die Innenstadt. Erstaunliche und bizarre Körperskulpturen hingen, lagen, kauerten, und verbogen sich da in Gassen, Mauerwinkeln und Nischen: für das Publikum überraschend, manchmal irritierend, aber immer atemberaubend. „Bodies in Urban Spaces“ war Teil der Regensburger Tanztage und des aktuellen kulturellen Jahresthemas „Stadtgestaltung“.





## Hegenauer Wohnen

# Lebensqualität in den eigenen vier Wänden

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Gerade im Alter ist es manchmal nicht einfach, eine geeignete und dazu noch bezahlbare Wohnung zu finden. Für alle Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren, die die Voraussetzungen für staatlich geförderten Wohnraum erfüllen, bietet die Georg-Hegenauer-Stiftung rund 180 attraktive und preisgünstige Wohnungen, die teilweise sogar behindertengerecht ausgebaut sind. Damit niemand dort vereinsamt, gibt es in den Wohnanlagen Ansprechpartner für alle Fälle sowie diverse Angebote zur Freizeitgestaltung und zur Unterstützung bei Problemen aller Art.

Die Hegenauer-Stiftung unterhält insgesamt drei Wohnanlagen, und zwar in der Ziegetsdorfer Straße, der Kaiser-Friedrich-Allee sowie in Burgweinting am Rudolf-Aschenbrenner-Platz.

Die Wohnungsgröße reicht von 33 bis zu 60 Quadratmetern, vom Appartement für Alleinstehende bis zur geräumigen Zwei-Zimmer-Wohnung für Ehepaare. Alle Wohnungen sind praktisch geschnitten, die meisten haben einen Balkon oder eine Dachterrasse. Außerdem gibt es für

jede Wohnung ein Kellerabteil sowie einen Wasch- und Trockenraum mit Waschmaschinenbenutzung. Ein großer schattiger Garten mit Teich macht auch den Aufenthalt im Außenbereich sehr angenehm. Gute Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen und Bushaltestellen befinden sich in der Nähe. Ein Hausmeister, der stets vor Ort ist, sorgt dafür, dass bei kleineren technischen Problemen schnell für Abhilfe gesorgt ist.



→ Stiftungsverwalterin Doris Ebenhöch und Marion Tarant ist es ein persönliches Anliegen, dass es den Mietern gut geht

### Servicegedanke als Alleinstellungsmerkmal

Marion Tarant ist Mitarbeiterin in der Stiftungsverwaltung. Im Gebäudekomplex in der Ziegetsdorfer Straße bietet sie

## Zur Sache: Hegenauer Stiftung

Die Georg-Hegenauer-Stiftung geht zurück auf den gleichnamigen Münchner Holzhändler, der es sich zum Ziel gesetzt hatte, bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen für ältere Menschen, die bevorzugt aus Regensburg und der näheren Umgebung stammen. 1987 gründete er zu diesem Zweck eine eigene Stiftung und ließ die erste Seniorenwohnanlage in der Ziegetsdorfer Straße 36 und 36a errichten. Nach seinem Tod ging die Stiftung in die Verwaltung der Stadt Regensburg über. In Weiterentwicklung seiner Idee entstand 1996 eine zweite Wohnanlage an der Kaiser-Friedrich-Allee 97, 2002 folgte die dritte Wohnanlage am Rudolf-Aschenbrenner-Platz in Burgweinting, die heute sogar einen integrierten Pflegedienst bietet.

Nach Georg Hegenauer ist der gleichnamige Park in Königswiesen benannt.

regelmäßig Sprechstunden an. Sie unterstützt bei Fragen aller Art, vermittelt Kontakte und hilft bei Behördengängen. Außerdem bietet sie täglich ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm an, welches die Bewohnerinnen und Bewohner kostenlos nutzen können. So gibt es eine Lesecke, eine gemeinsame Kaffeestunde, regelmäßige Gottesdienste im Haus, und Termine, an denen ein Friseur oder eine Fußpflegerin in die Wohnanlage kommt. Auch die Teilnahme an unterschiedlichen Kursangeboten, wie beispielsweise Gedächtnistraining, einem Spielenachmittag oder einem Gesprächskreis zur aktuellen Medienberichterstattung ist möglich. Ein offener Mittagstisch kann nach Belieben in Anspruch genommen werden. Auch diverse Ausflugsangebote stehen immer wieder auf dem Programm. „Wir bemühen uns mit allen Kräften um



→ Die Räume in den Wohnungen sind hell und freundlich



→ Gemeinsame Aktionen fördern den Zusammenhalt der Bewohnerinnen und Bewohner

eine intakte Hausgemeinschaft“, so die Leiterin der Stiftungsverwaltung, Doris Ebenhöch. „Denn wir wissen, dass dies am besten der Vereinsamung im Alter vorbeugt. Dass wir dafür eine eigene Mitarbeiterin einsetzen, ist ein Alleinstellungsmerkmal, auf das wir wirklich stolz sind.“

### Behindertengerecht und barrierefrei

Weil die Wohnungen mit staatlichen Mitteln gefördert werden, ist der Mietpreis moderat. Ein etwa 45 Quadratmeter großes Appartement kostet etwa 300 Euro an Kaltmiete. Allerdings benötigen Interessenten einen sogenannten Vormerkbescheid, den früheren Wohnberechtigungsschein, den sie bei der Abteilung Wohnungswesen der Stadt Regensburg beantragen können (siehe Infokasten).

„Wir möchten, dass die Bewohnerinnen und Bewohner so lange wie möglich in ihren gewohnten vier Wänden leben können“, unterstreicht Ebenhöch. Eine Kündigung aus Eigenbedarf oder wegen einer Sanierungsmaßnahme komme deshalb



→ Bei Bedarf werden die Bäder barrierefrei ausgebaut

nicht in Betracht. Nicht alle Bäder sind bereits jetzt schon barrierefrei ausgebaut, sollte aber Bedarf bestehen, ist eine behindertengerechte Sanierung jederzeit möglich, versichert sie.

„Ich bin sehr froh, dass die Hegenauer-Stiftung gerade älteren Menschen, denen es finanziell nicht so gut geht, bezahlbaren Wohnraum mit einem guten Standard und in schöner Lage anbieten kann. Das ist in meinen Augen ein wichtiger Beitrag zu sozial gerechtem Wohnen in unserer Stadt“, so Oberbürgermeister Joachim Wolbergs.

### Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen?

→ 60 Jahre und älter (bei Ehepaaren reicht es, wenn ein Ehepartner das 60. Lebensjahr vollendet hat)

→ Vormerkbescheid (ehemals Wohnberechtigungsschein) kann beantragt werden bei:

Stadt Regensburg  
Abteilung Wohnungswesen  
Minoritenweg 8+10  
93047 Regensburg  
Tel. 507-5666, -5667, -5668

→ Wer sich für eine Wohnung in einer der Anlagen der Hegenauer Stiftung bewerben möchte, wendet sich an Veronika Koisseg, Tel. 507-1544, oder an Claudia Krammel, Tel. 507-4597, bzw. per E-Mail an [hegenauerwohnen@regensburg.de](mailto:hegenauerwohnen@regensburg.de).

## Hätten Sie's gewusst?

„Brücke in Paris bricht unter der Last tausender Liebesschlösser zusammen“ – diese Meldung sorgte vor einigen Monaten für zahlreiche Nachfragen bei der Stadtverwaltung. Könnte so etwas auch bei uns passieren? Etwa am Eisernen Steg, an dessen Geländern in den letzten Jahren viele Paare solche Vorhängeschlösser angebracht haben, um sich ewige Liebe zu schwören? „Die Antwort ist ein ganz klares Nein“, sagt Tiefbauamtsleiter Peter Bächer. „Zum einen hängen am Eisernen Steg nicht annähernd so viele Schlösser wie an der betreffenden Brücke in Paris, zum anderen wird der Eisernen Steg – wie alle anderen Regensburger Brücken auch – regelmäßig auf seine Standsicherheit und Verkehrssicherheit überprüft. Wenn sich Schäden zeigen würden – etwa durch Rost an den Vorhängeschlössern, der auf die Brüstung übergreift – könnten wir sofort reagieren.“

Zuständig für die Kontrolle der rund 125 Regensburger Brückenbauwerke ist das Sachgebiet Brückenunterhalt beim Tiefbauamt. Die regelmäßigen Prüfungen, zu denen die Stadt gesetzlich verpflichtet ist, laufen in vier Stufen ab. Die erste Stufe ist die sogenannte „laufende Beobachtung“. Dazu fährt der städtische Brückenmeister alle drei Monate sämtliche Brücken ab, kontrolliert, ob Wartungsarbeiten, wie zum Beispiel Reinigung oder kleinere Ausbesserungen, fällig sind und lässt diese gegebenenfalls durchführen. Eine ausführlichere Besichtigung steht für jede einzelne Brücke einmal im Jahr auf dem Programm (Stufe zwei). „Unsere Mitarbeiter suchen hier gezielt nach außergewöhnlichen Veränderungen und Schäden,

die von außen sichtbar sind“, so Bächer. Dabei ist es besonders günstig, dass viele Brücken aus Sichtbeton beziehungsweise aus Stahlbauteilen bestehen, die eine gute Erkennbarkeit von Schäden zulassen. Spurrillen im Fahrbahnbelag oder Schäden an den Verkehrsschildern können ebenfalls kurzfristig entdeckt und behoben werden.

Ins Innere der Brücke geht es in der dritten Stufe bei der sogenannten „einfachen Prüfung“, die für jede einzelne Brücke alle drei Jahre durchgeführt wird. Dabei werden alle zugänglichen Teile der Brücke begangen und von außen und innen begutachtet. „Die Prüfer, zu denen laut gesetzlicher Vorschrift auf jeden Fall ein erfahrener, zertifizierter Ingenieur gehören muss, untersuchen dabei unter anderem die Lager und Widerlager, aber auch den Brückenüberbau – also Tragkonstruktion, Fahrbahn, Geländer und Schutzplanken.“

Die letzte und gründlichste Stufe der Brückenprüfung ist schließlich die Hauptprüfung. Sie findet alle sechs Jahre statt und darf ebenfalls nur von einem Ingenieur abgenommen werden, der ein entsprechendes Zertifikat vorweisen kann. Sie beinhaltet Messungen, etwa der Stärke des

Brücken-  
prüfungen  
garantieren  
Sicherheit



→ Brückenprüfung auf der Kumpfmühler Brücke mit einem sogenannten Brückenuntersichtsgerät. Foto: Tiefbauamt, Nicklas

Betons oder der Beschichtung bei Stahlbrücken. Außerdem müssen alle Teile der Brücke handnah kontrolliert werden, das heißt die Prüfer müssen auch von unten ganz nah an den Brückenüberbau herankommen. „Bei einigen großen Brücken gibt es dafür eigene feste Konstruktionen“, erklärt Bächer. In Regensburg wurde etwa bei der Schwabelweiser Brücke ein eigener Besichtigungswagen eingebaut. Bei allen anderen Brücken nutzen die Prüfer entweder einen Hubsteiger oder, wie auf dem Foto auf dieser Seite, sogenannte Brückenuntersichtsgeräte. Diese speziellen Fahrzeuge verfügen über einen Arbeitskorb, der mit einem Schwenkarm von oben unter die Brückenoberfläche gefahren wird.

Alle Ergebnisse werden sorgfältig ausgewertet und dokumentiert. Bächer: „So haben wir immer einen Überblick, an welchen Brücken in absehbarer Zeit Sanierungsarbeiten fällig werden und können diese entsprechend einplanen.“ (kb)

## Die neue Mehrschicht - Matratze Cremosa für perfekten Liegecomfort.



die neue Schaum Dimension Cremosa ist unglaublich anschmiegsam, behaglich, respektiert die Körperform und sorgt für eine äußerst homogene und komfortable Verteilung des Körpergewichts. Dabei reagiert Cremosa Temperatur unabhängig und ist sehr atmungsaktiv.

90 x 200 statt 999,- €

**Herbstspezial**  
nur **899,- €**

**Betten - Kern**

Fachhandel für Lattenroste – Matratzen – Boxspring + Wasserbetten  
Dr.-Gessler-Str. 12a – 93051 Regensburg – Tel.: 0941 - 29093493 – [www.Betten-Kern.com](http://www.Betten-Kern.com)



## Der Hegenuer-Park

# Perle im Stadtsüden

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Ein spannendes Buch, ein gemütliches Plätzchen in der Sonne, die Füße baumeln in einem fröhlich vor sich hinplätschernden Bachlauf, die Luft ist erfüllt vom Summen der Bienen und von Vogelgezwitscher. Wer denkt da nicht voller Sehnsucht an den grade zurückliegenden Sommerurlaub und Ferienparadiese, die im Alltag unerreichbar sind? Doch man muss nicht nach Kroatien fahren oder in den Schwarzwald - die geschilderte Idylle liegt nämlich gleich vor der Haustüre! Verbringen Sie doch ein paar sonnige Herbststunden im Hegenuer-Park in Königswiesen!



→ Noch ziemlich karg präsentierte sich der Park im Eröffnungsjahr 1989

Dabei ist der 4,9 Hektar große Park, der in weiten Teilen so wirkt, als habe man eine gewachsene Mittelgebirgslandschaft mit Wegen erschlossen, von Menschenhand angelegt worden. 1989 fertiggestellt, war der Park als Teil des Grünflächenkonzeptes Königswiesen-Süd in die Planung des Neubaugebietes eingebunden worden. 15 Zugänge machen den Eintritt von allen Seiten aus den angrenzenden Wohngebieten möglich, ganz unterschiedliche Angebote für alle Alters- und Interessensgruppen lassen bei Jung und Alt keine Langeweile aufkommen.

### Picknickrasen und Langgraswiesen

Kinder und Jugendliche können sich auf dem Spielplatz mit Wasserdüsen und der Röhrenrutsche amüsieren. Für Ballsportarten oder Picknicks steht gleich vis á vis eine großzügige, stets kurz gehaltene Rasenfläche zur Verfügung. Kontemplativ veranlagte Spaziergänger können den



→ Wird gern genutzt: Die Kneippanlage



→ Die Pergola ist eines der Markenzeichen des Parks

Weg durch die Blumenwiesen wählen und sich von den Wiesenblumen inspirieren lassen, die hier wachsen, blühen und sich nach Herzenslust aussamen dürfen, ohne den Rasenmäher fürchten zu müssen. Schafgarbe, Flockenblume, wilde Möhre, Wiesenstorchschnabel, Hahnenfuß und leuchtende Wicken bieten dem Auge im Spätsommer eine Vielfalt an impressionistisch anmutenden Farbtupfern. Auch für viele Insektenarten, für Singvögel und unterschiedliche Kleinlebewesen bilden diese Langgraswiesen Lebensraum und Schutz. Wer ein bisschen innehält, kann Pfauenaugen, Bläulinge und Zitronenfalter beobachten, die von Blüte zu Blüte schaukeln, und an lauen Sommer-

abenden erfüllt ein vielstimmiges Grillenkonzert den Park.

Der Weg schlängelt sich, der Topografie des Parks folgend, gemächlich in die Höhe, wo man zur linken Hand auf einen von Schilf und Wasserdost gesäumten Weiher stößt. Mehrere Stockentenfamilien genießen die laue Spätsommerluft und lassen sich gemächlich auf dem Wasser treiben. Ab und an gerät die ruhige Wasseroberfläche in Bewegung, dann nämlich, wenn einer der mächtigen Karpfen oder Hechte, die der Teich beheimatet, an die Wasseroberfläche drängt. Bei der letzten Komplettreinigung im Jahr 2008, erzählt Vorarbeiter Tobias Seliger, der für den Pflegebezirk Königswiesen

Süd zuständig ist, habe man sogar einen Hecht von 1,40 Meter Länge abgefischt.

### Dialog zwischen Natur und Architektur

Gespeist wird der Teich durch einen 67 Meter tiefen Brauchwasserbrunnen am höchsten Punkt des Parks. Von dort gelangt das kristallklare Wasser zum einen zur Kneipp-Anlage auf der gegenüberliegenden Hügelkuppe und zum anderen in den ebenfalls künstlich angelegten Bachlauf, der über unzählige große Findlinge hinweg munter den Berg hinunter plätschert und unten angekommen elegant in den geschwungenen Bogen des Betonbeckens gleitet. Eine Holzbrücke spannt sich über den Zufluss zum Teich, gemütliche Bänke im Halbschatten laden zum Verweilen ein. „Das ist wie ein stiller Dialog zwischen Natur und Architektur“, lobt Gartenamtsleiter Dietrich Krätschell die gelungene Synthese zwischen natürlich anmutender Landschaftsgestaltung und kraftvoller künstlerischer Akzentsetzung. Doch nicht nur deswegen ist der Hegnauer Park für ihn „eine der schönsten Parkanlagen Regensburgs“.

Rosa Blutweiderich, violetter Wiesensalbei, gelb blühender Alanth, duftende Wasserminze und wilder Oregano, hingetupft entlang des Bachlaufs, setzen nicht nur optische Akzente, sie bieten auch Nahrung für alle Sinne. „Hier findet Umweltbildung an der Wurzel statt“, konstatiert Krätschell. „All das nährt auch die Seele und kann Glücksgefühle erzeugen.“ Wer sich die Zeit nimmt, der kann Libellen



→ Vorarbeiter Tobias Seliger zeigt den Brunnen, aus dem Wasserlauf und Teich gespeist werden

über den bemoosten Steinen schweben sehen und das grünfüßige Teichhuhn dabei beobachten, wie es nach Nahrung sucht.

### Blütenfeuerwerk und Kneipp-Kultur

Krönender Höhepunkt des Parks ist - im wahrsten Sinn des Wortes - die Pergola im Süden. 1989 war hier ein Garten für Kräuter- und Heilpflanzen angelegt worden, der mittlerweile einer feurigen Blumenrabatte gewichen ist. Rudbeckien, Sonnenhut, Phlox, Helianthemum, Herbstastern, Salvien und Tagetes leuchten um die Wette und erhellen auch trübe Tage. Ganz offensichtlich haben sich die sieben Kolleginnen und Kollegen von Tobias Seliger, die sich um die Grünanlagen in Königswiesen Süd kümmern, hier nach Herzenslust ausgetobt und alle Register ihrer Gärtnerkunst gezogen. Gleich nebenan findet sich die Kneipp-Anlage mit zwei Arm- und einem 60 Zentimeter tiefem Wassertretbecken. Auch diese werden durch das Brunnenwasser gespeist und jeden Freitag komplett gesäubert.

Der Hegenauer Park, der aus einem bereits 1980 durchgeführten städtebaulichen Ideenwettbewerb hervorgegangen war und vom Gartenamt planerisch ausgearbeitet wurde, ist heute ein Kleinod, das seinesgleichen sucht. Seine naturnahe Gestaltung brachte ihm bereits im Eröffnungsjahr den ersten Preis des Bayerischen Landesverbands für Gartenbau und Landschaftspflege ein. Heute, fast 30 Jahre danach, zeigt sich, dass auch der Mensch kleine Paradiese schaffen kann, wenn er berücksichtigt, dass er der Natur Raum geben muss, sich frei zu entfalten.



→ Natur pur mitten in Regensburg



→ Kapitale Hechte schwimmen im Weiher



→ Der Bachlauf bietet Wasservögeln ideale Lebensbedingungen

**ASB Regensburg gGmbH**  
Wir helfen hier und jetzt.

**Ob Arzttermin oder Cafébesuch,  
wir bringen Sie sicher ans Ziel.**

**Fahrdienst-Hotline: 0941 - 79 81 03**

Internet: [www.asb-regensburg.de](http://www.asb-regensburg.de)



Von Regensburg ins Müllkraftwerk in Schwandorf

# Der letzte Weg des Restmülls



Der beste Müll ist der, der gar nicht erst anfällt. Deshalb ist Müllvermeidung eines der zentralen Themen der Stadtverwaltung – unter anderem mit der Aktion „Regensburg – sauber beinand“. Da vielen Bürgerinnen und Bürgern nicht bewusst ist, welch großer logistischer und technischer Aufwand bei der Restmüllentsorgung betrieben werden muss, werfen wir einen Blick hinter die Kulissen des Zweckverbands Müllverwertung in Schwandorf, kurz ZMS. In dessen Müllkraftwerk wird der Regensburger Restmüll verbrannt - heraus kommen: Strom und Fernwärme.

**D**er im Jahr 1979 gegründete ZMS hat aktuell siebzehn Mitglieder: Fünf kreisfreie Städte, zehn Landkreise und zwei Abfallzweckverbände. Das Gebiet, das der Zweckverband umfasst, entspricht in etwa einem Fünftel der Fläche Bayerns. Damit ist der Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) einer der größten abfallwirtschaftlichen Verbände in Deutschland. Die Verbandsmitglieder kommen gemeinsam ihrer gesetzlichen Pflicht nach: Den Abfall ihrer Bürger zu beseitigen. Im Müllkraftwerk des ZMS wird durch die Verbrennung Dampf erzeugt, der zur Produktion von Strom und zur Versorgung eines Fernwärmenetzes genutzt wird.

Neben dem Müllkraftwerk in Schwandorf gibt es im Verbandsgebiet des Zweckverbands zwei Müllumschlagplätze und neun Müllumladestationen für den Eisenbahntransport, darunter auch die Müllumladestation in Regensburg. Hier wird der anfallende Restmüll aus Stadt und Landkreis Regensburg mit Sammelfahrzeugen angeliefert. Im ersten Schritt werden die Fahrzeuge an der Müllumladestation gewogen. Die jeweilige Müllmenge wird der anliefernden Kommune in Rechnung gestellt. Anschließend wer-

den die Abfälle in der Entladehalle in eine Hydraulikpresse gekippt, die den Müll mit etwa 250 bar Druck in Ferntransportcontainer presst. Das Volumen des Mülls wird dabei um drei Viertel reduziert, das Fassungsvermögen eines Containers liegt bei etwa 20 Tonnen. Ist dieses Gewicht erreicht, hebt ein Brückenkran die befüllten Container von der Pressengrube auf Eisenbahn-Transportwaggons. Der ZMS verfügt über 80 eigene Waggons und 300 Ferntransportcontainer. Die Logistikabteilung des ZMS arbeitet eng mit der Deutschen Bahn AG zusammen. Täglich verlassen etwa neun Waggons, beladen mit je zwei Containern die Regensburger Müllumladestation Richtung Schwandorf.

### Müllzüge im 24-Stunden-Takt

Im gesamten Verbandsgebiet des ZMS pendeln zwei Züge im 24-Stunden-Takt zwischen den neun Umladestationen und dem Müllkraftwerk Schwandorf.

Pro Arbeitstag werden rund 1500 Tonnen Abfall auf dem umweltfreundlichen Schienenweg im Müllkraftwerk angeliefert. Das sind 80 Prozent des im Verbandsgebiet anfallenden Mülls. Die restlichen 20 Prozent, die überwiegend aus

### Das ist der ZMS

Insgesamt 17 Verbandsmitglieder umfasst der ZMS heute: die kreisfreien Städte Regensburg, Amberg, Bayreuth, Landshut und Weiden sowie die Landkreise Amberg-Sulzbach, Bayreuth, Cham, Kulmbach, Landshut, Neumarkt i. d. Opf., Neustadt a. d. Waldnaab, Regensburg, Schwandorf, Tirschenreuth und die Abfallzweckverbände AZV Hof (Stadt und Landkreis) wie auch ZAW Straubing (Stadt und Landkreis). Verbandsvorsitzender ist gegenwärtig der Schwandorfer Landrat Thomas Ebeling, sein Stellvertreter ist Regensburgs Oberbürgermeister Joachim Wolbergs. Das Entsorgungsgebiet erstreckt sich auf eine Fläche von etwa 15 000 Quadratkilometer - das entspricht einem Fünftel der Fläche Bayerns mit rund 1,83 Millionen Einwohnern. Das Müllkraftwerk Schwandorf entsorgt Haus-, Sperr- und Gewerbemüll aus dem Zweckverbandsgebiet. Im Jahr 2015 lag die in Schwandorf verarbeitete Abfallmenge bei 433 099 Tonnen.

den Landkreisen Schwandorf und Tirschenreuth sowie vom Abfallzweckverband Hof stammen, werden von Müllfahrzeugen auf der Straße angeliefert. Im Müllkraftwerk werden die befüllten Container an der Entladestation des Müllkraftwerks geleert: ein Brückenkran nimmt die befüllten Container vom Wagon und bringt sie auf die Entladebühne, wo schwere Maschinerie dafür sorgt, dass der zusammengepresste Müll in einen



→ An jedem Arbeitstag werden aus dem gesamten Gebiet des Zweckverbands rund 1500 Tonnen Abfall auf dem umweltfreundlichen Schienenweg im Müllkraftwerk angeliefert.

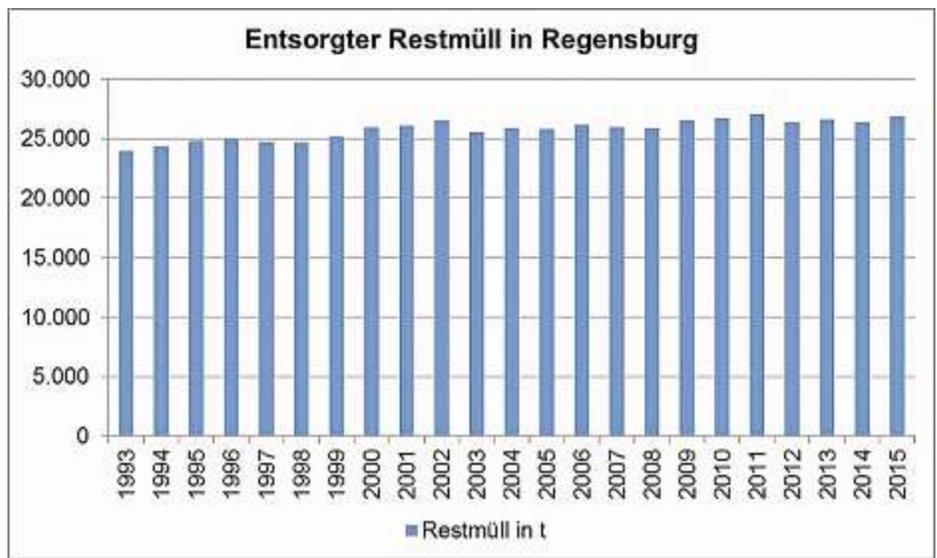
Fotos: ZMS

Bunker geschoben wird. Die geleerten Container werden wieder auf Waggons gesetzt und zu den Müllumladestationen zurückgefahren.

Im Müllbunker beginnt die eigentliche Verarbeitung des angelieferten Abfalls. Die Mitarbeiter in der Kranführerkabine mischen und schichten den Müll um und sammeln im hinteren Abschnitt des Müllbunkers einen Teil für Wochenenden und Feiertage, an denen kein neuer Müll angeliefert wird, das Müllkraftwerk aber dennoch weiterarbeitet. Der Müll, der aktuell verarbeitet wird, landet in Trichtern, die zu den Feuerräumen der vier riesigen Ofenlinien führen.

### Ein Zehntel des Mülls ist nicht verwertbare Schlacke

Bei Temperaturen zwischen 850 und 1000 Grad wird der Müll auf speziellen Gegenlauf-Überschubrosten in knapp zwei Stunden durch den Feuerraum gewälzt. Der Heizwert des Mülls ist dabei so hoch, dass für den Brennvorgang keine Zusatzbrennstoffe benötigt werden. Lediglich zum Aufheizen des Ofens ist leichtes Heizöl erforderlich. In der Ofenlinie 4 werden 23 Tonnen Müll, in den Ofenlinien 1 bis 3 jeweils 13,5 Tonnen Müll pro Stunde verbrannt. Die anfallende Schlacke wird mithilfe einer speziellen Vorrichtung abgekühlt und danach über ein Förderband zum Schlackebunker transportiert, wo mit einer Magnettrommel die wiederverwertbaren Eisenteile aus der Schlacke gezogen werden. Der Eisenschrott wird in der Stahlindustrie ein-



→ Seit 1991 und der Bürgerinitiative „Das bessere Müllkonzept“ hat die Abfallentsorgung in Bayern einen großen Fortschritt erlebt. Abfalltrennung ist inzwischen selbstverständlich. Die Regensburger Restabfallmenge, die pro Jahr verbrannt werden muss, verändert sich seit 1994 nur gering (siehe Grafik).  
Grafik: Stadt Regensburg

### Fernwärme

Fernwärme ist die Bezeichnung für eine Wärmelieferung zur Versorgung von Gebäuden (etwa Wohngebiete, Behördengebäude oder Freibäder) für Heizung und Warmwasser. Für den Transport des Warmwassers wird ein wärmegeprägtes Rohrsystem genutzt.

geschmolzen. Auch weitere Metalle wie Aluminium, Kupfer und Messing werden aus der Schlacke zurück gewonnen. Die verbleibende Schlacke, die noch etwa ein Zehntel des ursprünglichen Müllvolu-

mens hat, wird nach einer speziellen Behandlung in Deponien abgelagert. Das Sickerwasser wird dort in einer modernen Anlage gereinigt.

### Aus Müll wird Strom und Wärme

Mit der bei der Verbrennung gewonnenen Wärme wird im Kessel Dampf erzeugt. Über drei Turbinen wird elektrische Energie gewonnen und ins öffentliche Netz eingespeist. Mit dem Rest des Dampfes werden benachbarte Industriebetriebe beliefert. Seit 1996 versorgt das Müllkraftwerk auch das Fernwärmenetz der städtischen Wasser- und Fernwärmeversorgung Schwandorf mit Fernwärme.

Die im Müllkraftwerk Schwandorf bei der Verbrennung freiwerdende Energie hat im Jahr 2015 rechnerisch 119 Millionen Liter Heizöl ersetzt. Überhaupt wird Umweltschutz beim ZMS groß geschrieben: Die hochmoderne, dreistufige Rauchgasreinigungsanlage sorgt dafür, dass die vorgeschriebenen Grenzwerte nicht nur eingehalten, sondern um ein Vielfaches unterschritten werden.

Im Laufe der Jahrzehnte ist es dem ZMS gelungen, ein hocheffizientes Zusammenwirken von Industrie und kommunaler Abfall- und Energiewirtschaft zu etablieren. Dieses System findet national und international große Beachtung.



→ In der Müllumladestation: Der Abfall wird von Hydraulikpressen mit etwa 250 Bar Druck in Ferntransportcontainer gedrückt.

„Regensburg hat immer mehr Einwohner - derzeit knapp 162 000 Bürgerinnen und Bürger mit Haupt- und Zweitwohnsitz. Die jährlich anfallende Restmüllmenge, die in den grau-schwarzen Tonnen landet, hat sich in den zurückliegenden Jahren jedoch nicht deutlich erhöht. Das ist schon mal ein beachtlicher Erfolg. Dennoch fällt immer noch viel Müll an, der vermeidbar wäre. Dies wiederum hat deutliche Folgen für unsere gesamte Umwelt - in unserer Region, in unserem Land und auch weit von uns entfernt.

Alles, was weggeworfen wird, musste vorher produziert werden. Dabei wurden Rohstoffe und Energie verbraucht, die Ware musste transportiert werden. In vielen Bereichen dieser Herstellungs- und Transportwege entstehen Abgase und Abwasser, es werden Ölprodukte, Chemikalien und Strom verbraucht. Hinzu kommt, dass manches, was bei uns zu Billigpreisen angeboten wird, anderswo auf der Welt schwere Umweltbelastungen hinterlassen hat. Dabei werden nicht selten wertvolle Ressourcen angegriffen: es wird in Wasserhaushalte eingegriffen, Chemikalien belasten Böden und Menschen, nicht selten drängt sich der Verdacht von miserabler Bezahlung und Kin-



Bürgermeister Jürgen Huber

derarbeit auf. Hinzu kommen weite, umweltbelastende Transportwege.

All das sollte schon beim Einkauf berücksichtigt werden. Wer auch hier umweltbewusst sein möchte, kann sich an einigen hilfreichen Faustregeln orientieren: Regional erzeugte Produkte haben kurze Transportwege - das gilt gerade für in der Region erzeugte Lebensmittel, die zudem in den

meisten Fällen ohne Verpackung angeboten werden, was die Umwelt dann gleich doppelt schont. Zudem setzen viele regionale Erzeuger auf Bioproduktion oder zumindest auf möglichst geringen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Kunstdünger. Das schont Böden und Grundwasser.

Qualitätswaren haben zwar ihren Preis, dafür oft eine deutlich längere Lebensdauer, was ebenfalls die Ressourcen schont. Manche Artikel werden aus einer Kauflaune heraus erworben, später kaum oder gar nicht mehr genutzt und schließlich weggeworfen. Viele nach einem Fehlkauf schnell ausgemusterte Textilien landen immer noch in der Restmülltonne und nicht in der Altkleidersammlung.

Wer sich also Gedanken darüber macht, ob eine Anschaffung wirklich notwendig ist, und wer schon beim Einkauf an Müllvermeidung denkt, wer sich seinen Kaffee zum Mitnehmen in den eigenen Becher abfüllen lässt, kann zur Schonung unserer Umwelt beitragen. Und man kann auch den eigenen Geldbeutel schonen, indem man ganz bewusst einkauft. Weniger ist oft mehr - für den Einzelnen und unsere ganze Stadtgesellschaft. Machen Sie doch mit!“

## Die Johanniter sind immer für Sie da!



**Aus Liebe zum Leben:** in unseren **Kindertagesstätten**, durch **Ausbildung in Erster Hilfe**, mit **Fahr- und Sanitätsdiensten**, in der **häuslichen Pflege**, dank **Hausnotruf und Menüservice** und in unserem **Johannes-Hospiz**.

**Servicetelefon:** ☎ 0941 46467-130

ostbayern@johanniter.de  
www.johanniter-regensburg.de  
www.facebook.com/JUHBayern

**DIE JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben



### Bargeldverbot über 5000 Euro? Verbot von 500€-Scheinen?

#### 2018 totales Bargeldverbot (ähnlich Schweden)?

- **Lesen:** [www.gold-burg.de/klartext](http://www.gold-burg.de/klartext)
- **Anrufen:** 0941 - 780 321 00
- **Sichern:** Herausragende Informationen
- **Schützen:** Vor Zugriff durch Staat, Krisen ...



Gold und Silber bis 14.999 € (bald nur noch 5.000 €?) anonym erwerben und vor jedem Geschäft den wertvollen Rat der „Gold-Burg“ sichern!

Günstige Preise, höchste Qualität, Diskretion, 25 Jahre Erfahrung mit Kapital-Anlagen, außergewöhnliche und ehrliche Beratung!

Meine Gold-Burg: Hier bin ich sicher!  
Lichtenfelser Straße 3, 93057 Regensburg-Haslbach,  
Ankauf und Verkauf von Münzen & Barren

Kunden fahren auf Empfehlung über 100 Kilometer:  
Ich rufe jetzt auch an und sichere mir diese Vorteile!



## Sprachpatenschaften

# Freunde gewinnen – Zukunft schenken

PATRIZIA ADAMS UND MICHAEL VILSMEIER

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt.“ - Diese Worte werden dem preußischen Staatsmann und Gelehrten Wilhelm von Humboldt zugeschrieben. Die Asylbewerberinnen und Asylbewerber, die in der jüngsten Vergangenheit vor Krieg und Terror geflohen sind, sind nicht ausgezogen, die Welt zu erobern. Ihr Ziel ist es vielmehr, in einer ihnen fremden Umgebung Fuß zu fassen und dort heimisch zu werden. Doch dies kann nicht ohne Sprachkenntnisse gelingen. Das Projekt „Sprachpaten“ des Amtes für Integration und Migration ebnet hier Wege und schafft Zukunftsperspektiven.

„Entstanden ist die Idee der Sprachpatenschaften, als in der Hochphase der Flüchtlingswelle 2015 immer mehr Menschen bei der Stadt nachfragten, in welcher Form sie Hilfe leisten könnten, und die daraufhin ihre Mitarbeit anboten, zum Beispiel die deutsche Sprache zu unterrichten“, erzählt Ulrike Adamec, die das Projekt „Sprachpaten“ ehrenamtlich organisiert. Weil es bereits Crashkurse für größere Gruppen gab, habe sich der Gedanke entwickelt, Deutsch im Einzelunterricht, bestenfalls in Kleingruppen zu unterrichten, zwei- bis dreimal in der Wo-

che je eine Stunde lang, und zwar durch ehrenamtliche Sprachpaten. Eine pädagogische Ausbildung oder eine Ausbildung in „Deutsch als Fremdsprache“ (DaF) sei dabei keineswegs Voraussetzung, betont Adamec.

### Individueller Unterricht

Dieses System birgt viele Vorteile. Denn die kleinteilige Struktur ermöglicht es zum einen, auf die meist sehr unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der Sprachschülerinnen und -schüler



→ Lernen soll auch Spaß machen: Sprachpate Max Budich beim gemeinsamen Musizieren mit seinem syrischen Sprachschüler Mahmoud Muhammed. Foto: privat

einzugehen, zum anderen aber auch, den Unterricht individuell zu gestalten, dabei Alltagsanlässe mit einzubeziehen und so von Anfang an eine persönliche Kommunikationsebene zu schaffen. Auch ist es mit diesem Projekt möglich, all diejenigen einzubeziehen, die (noch) keinen Anspruch auf Sprach- und Integrationskurse haben oder diesen nicht wahrnehmen können, wie etwa Kranke, Mütter mit kleinen Kindern oder Frauen, die sich, ih-

rem Kulturkreis entsprechend, nicht in die männerdominierten Sprachkurse begeben wollen.

Damit ist bereits ein weiterer Gesichtspunkt der Sprachpatenschaften angesprochen: Die Lebensgewohnheiten eines neuen Landes. Denn ohne Sprachkenntnisse ist Integration undenkbar, auch der Zugang zur Kultur ist ausschließlich über die Sprache möglich. Dies gilt natürlich ebenso für alle Arten der Ausbildung oder der Ausübung eines Berufes. Auch hier übernehmen die Sprachpatenschaften eine wichtige Aufgabe: Sie versuchen, die kulturellen Unterschiede erkennbar werden zu lassen und dadurch die Flüchtlinge allmählich an die fremden Lebensgewohnheiten heranzuführen.

### Herzlicher Umgang

Die ersten Sprachpaten begannen bereits im November 2015 - nach Informationsveranstaltungen der Stadt im Salzstadel - mit dem Unterricht, und zwar jeweils in den Unterkünften, dem unmittelbaren Lebensraum der Flüchtlinge. Etwa 25 von ihnen arbeiteten mit jeweils einem bis vier Asylbewerbern zusammen, mit Unterrichtsmaterial, das die Stadt Regensburg zur Verfügung stellte. Sie entdeckten rasch eine große Vielfalt an Fragen und Problemen, die nicht immer leicht zu beantworten waren, und trafen auf Schicksale, die sie bislang nur aus dem Fernsehen kannten. Einer von ihnen, Ulrich Fritsch, formuliert das so: „Das nimmt einen ganz schön mit, wenn man erfährt, was diese Menschen erleben mussten, bevor sie fliehen konnten. Das ist immer wieder schwer zu verkraften.“

Zugleich wuchs das gegenseitige Vertrau-



→ Wenn es mit der Sprache noch nicht recht klappt, verbindet das gemeinsame Lachen

en, der Umgang miteinander wurde immer herzlicher, und wo die Sprache noch versagt, verbindet das gemeinsame Lachen. Vom gegenseitigen Kontakt profitieren also beide Seiten.

Aber auch die Sprachpaten haben in der Zwischenzeit einiges gelernt. Eine gegenseitige Vernetzung erleichtert die Unterrichtsvorbereitung. So werden gegenseitig Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt, regelmäßige Treffen im sechswöchigen Turnus tragen dazu bei, offene Fragen und Probleme zu klären, Pläne zu schmieden und ganz allgemein Erfahrungen auszutauschen.

### Feste Strukturen

Ulrike Adamec formuliert das so: „Wir haben inzwischen eine feste Struktur gewonnen, die jedem eine Stütze in der Arbeit sein kann. Niemand bleibt dabei alleine, es gibt verschiedene Möglichkeiten, dann Hilfe zu holen, wenn man sie braucht. Wir arbeiten sehr eng und intensiv mit der Abteilung Asylsozialberatung

und soziales ehrenamtliches Engagement des Amtes für Integration und Migration der Stadt Regensburg zusammen. Die Erstkontakte zwischen Sprachpaten und Schülern werden immer von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Asylsozialberatung begleitet. Diese stehen auch jederzeit bei Fragen und Problemen zur Seite. Auch fachlich begleitet uns eine DaF-Lehrerin, die in einem Briefing allen Sprachpaten am Anfang didaktische Anregungen und Tipps zum Umgang mit dem Lehrbuch gibt. Diese Struktur ist inzwischen ein fester und charakteristischer Bestandteil unserer Arbeit.“

Trotz großen Engagements ist die Zahl der Sprachpaten allerdings immer noch zu klein, denn viele Frauen und Männer warten auf Unterricht und persönliche Kontakte. Es wäre für alle - die Flüchtlinge, die Sprachpaten, die Stadt Regensburg - ein großer Erfolg, würden sich zahlreiche neue Interessenten an neuen Sprachpatenschaften melden. Auf sie wartet eine interessante, wenn auch nicht immer ganz einfache, in jedem Fall aber eine sehr lohnenswerte Tätigkeit!



→ Ulrike Adamec, die Koordinatorin des Projekts, mit den beiden Sprachpaten Ulrich Fritsch (re.) und Max Budich

### Interesse?

Wer sich ein ehrenamtliches Engagement als Sprachpatin oder Sprachpate vorstellen kann, der kann sich unter der Rufnummer 383 99 361 telefonisch bei Ulrike Adamec melden, bzw. per E-Mail an [sprachpaten@t-online.de](mailto:sprachpaten@t-online.de). Eine pädagogische Ausbildung oder eine Ausbildung im Fach „Deutsch als Fremdsprache“ wird dafür nicht benötigt.

# Liebe Leserinnen und Leser,

**d**er Baum, nach dem wir Sie in dieser Ausgabe von Bei uns fragen, wächst ganz in der Nähe des Teichs im Hegenauer-Park. Ursprünglich ist er in Zentral- und Westchina beheimatet. Nach Europa wurde die Baumart durch den Würzburger Arzt und Naturforscher Philipp Franz von Siebold gebracht, der sie nach der niederländischen Kronprinzessin und späteren Königin Anna, Tochter von Zar Paul I., benannte. Der Baum kann bis zu 15 Meter hoch werden und hat mattgrüne, an der Unter-

seite samtig behaarte, etwa 10 Zentimeter breite Blätter. Von April bis Mai erscheinen die glockenförmigen, violetten und innen gelb gestreiften Blüten. Im Herbst bildet er nussförmige Kapsel Früchte aus. Aus dem Holz des Baumes werden neben Möbeln auch Surfboards und Tischtennisschläger gefertigt, aber auch im Korpus von Elektrogitarren findet das Holz des Baumes Anwendung.

### Wissen Sie, um welche Baumart es sich handelt?

Dann sollten Sie schnell zum Stift greifen und eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an folgende Adresse senden:



Foto: Ferstl



Foto: KENPEI

Stadt Regensburg, Abteilung  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Altes Rathaus  
Postfach 11 06 43  
93019 Regensburg

Oder senden Sie eine Mail an:

[pressestelle@regensburg.de](mailto:pressestelle@regensburg.de)

Einsendeschluss ist der 10. Oktober 2016.  
Absenderangabe bitte nicht vergessen!

Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir je eine Packung Blumenzwiebeln.

Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie darauf hinweisen, dass sich jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin nur mit einer einzigen Einsendung an unserem Gewinnspiel beteiligen kann.

In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie nach der Vogelkirsche im Ziegetsdorfer Park gefragt.

Rita Mittag, Brigitte Höfner, Günther Dimpner, Petra Bäuml und Silvia Friedrich haben den Baum erkannt und jeweils eine Flasche städtischen Salutaris-Wein gewonnen. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und dem Gewinner herzlich!

STADT  
REGENSBURG

## Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsan-  
gelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
  - Feuerbestattungen
  - Überführungen
  - Kostenlose Hausbesuche
- Tag und Nacht erreichbar

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

Tel. 5 07 23 41 und  
5 07 23 48

Tel. 5 07 23 46 und 5 07 23 47

Bestattungsdienst der Stadt Regensburg • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3  
[staedtiche-bestattung@regensburg.de](mailto:staedtiche-bestattung@regensburg.de), [www.regensburg.de/bestattungen](http://www.regensburg.de/bestattungen)

# Wetten, wir sind günstiger?!

50 Euro sind Ihnen sicher

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 Euro im Jahr sparen.

Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon im Wert von 50 Euro, ohne weitere Verpflichtung.

**Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin!**  
Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter [www.HUK.de/checkwette](http://www.HUK.de/checkwette)

**Geschäftsstelle  
Regensburg**  
Tel. 0941 5688414  
[gs-regensburg@HUK-COBURG.de](mailto:gs-regensburg@HUK-COBURG.de)  
Albertstr. 2  
93047 Regensburg  
Mo. – Do. 8:00 – 18:00 Uhr  
Fr. 8:00 – 16:00 Uhr

**Kundendienstbüro  
Karin Popp**  
Tel. 0941 709458  
[karin.popp@HUKvm.de](mailto:karin.popp@HUKvm.de)  
Unterislinger Weg 41  
93053 Regensburg  
Mo. – Do. 8:00 – 12:00 Uhr  
Di. u. Do. 16:00 – 18:00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

**Kundendienstbüro  
Alfred Nitsch**  
Versicherungsfachmann  
Tel. 0941 448733  
[alfred.nitsch@HUKvm.de](mailto:alfred.nitsch@HUKvm.de)  
Isarstr. 3  
93057 Regensburg  
Mo. – Mi. 9:00 – 12:30 Uhr  
Mo., Mi. 16:00 – 18:00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung



**HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig

Du fährst 12 Monate.  
**Aber Du zahlst  
nur 10.**

Neu! Die RVV-App.  
Jetzt auf [rvv.de/app](http://rvv.de/app)  
herunterladen.

Das Jahres-Abo: Jetzt ohne Risiko 3 Monate  
testen und bis zu 4 Personen gratis mitnehmen.  
**Mehr: [www.rvv.de](http://www.rvv.de)**

**RVV** Regensburger  
Verkehrsverbund

